

Zug um Zug bis zum Ziel

Deutscher Mannschaftspokal: Schachfreunde Bad Emstal/Wolfhagen schafften es bis ins Viertelfinale

Von Reinhard Michl

WOLFHAGEN. Es hat nicht sollen sein. Im Viertelfinale des Deutschen Mannschaftspokals schieden die Schachfreunde Bad Emstal/Wolfhagen aus. Doch das ist keine Schande: Sie scheiterten am OSG Baden Baden, der Übermannschaft im Deutschen Schachbund, vergleichbar dem FC Bayern München beim Fußball. Immerhin hielten die Emswölfe gegen den effhachen Deutschen Meister und achtfachen Pokalsieger gut mit. Ihre Quartett, vier Großmeistern aus Russland und der Ukrainem, verlangte dem Top-Favoriten alles ab und unterlag nur knapp mit 1,5:2,5. Drei Partien endeten Remis, nur einmal mussten sich die Emswölfe geschlagen geben. Der für Baden-Baden startende Franzose Etienne Bacrot schlug den für die Emswölfe startenden Ukrainer Jurij Kuzubov.

Zuvor hatte sich Bad Emstal/Wolfhagen im Viertelfinale gegen den Zweitliga-Absteiger SC Caissa Schwarzenbach (Saarland), der ausschließlich mit deutschen Spielern nach Wolfhagen gekommen war, mit 4:0 durchgesetzt.



Kamen bis ins Viertelfinale: Die erste Mannschaft von Bad Emstal Wolfhagen mit (von links) Alexander Zubov, Vladimir Onischuk, Jurij Kuzubov und Sergei Rublevsky scheiterte erst an Baden-Baden.

Fotos: Michl

89 000 Mitglieder zählt der Deutsche Schachbund, in dem 2400 Vereine organisiert sind. Die Emswölfe erhielten den Zuschlag, eine der acht nationalen Zwischenrunden für den Deutschen Mannschaftspokal auszurichten, wobei in jeder Zwischenrunde vier

Teams antreten. Erst werden die Achtelfinals ausgespielt, wobei die Wolfhager hier Losglück hatten. Mit Schwarzenbach bekamen sie für die im Gemeindezentrum der katholischen Kirche Sankt Maria ausgetragene Zwischenrunde den Wunschgegner zugelost. „Die sind schlagbar“, hatte SF-Pressesprecher Jörg Wiegel schon vor der Auslosung den Wunschgegner benannt. Entsprechend klar setzte sich Wolfhagen durch. Parallel bezwang Baden-Baden (das Team besteht aus einem deutschen, einem lettischen, einem armenischen und einem französischen Großmeister) den SV Hockenheim (drei deutsche und ein ukrainischer Spieler) mit 3:5:0,5.

Über das Bad Emstaler/Wolfhager Vereinsgeschehen sprachen wir mit Pressewart Jörg Wiegel (Dörnberg), mit der Deutschen Wertungszahl 1971 selbst Spieler in der Nordhessenligamannschaft.

Herr Wiegel, seit wann gibt es die Schachfreunde Bad Emstal/Wolfhagen?

WIEGEL: Nach dem sich der viele Jahre bestehende Schachclub Wolfhagen vor

zweieinhalb Jahren aufgelöst hat, schlossen sich die aktiven Spieler mit denen aus Bad Emstal zusammen.

Wie viele Mitglieder hat derzeit der Verein?

WIEGEL: Aktuell sind wir 40, von denen alle aktiv an den Brettern sitzen. Davon sind 13 Spieler aus der heimischen Region, der Rest kommt aus dem russischsprachigen Raum. Zwölf davon sind Großmeister, zudem tragen mit Vladimir Kramnik der Weltmeister von 2000 bis 2007 und mit Alexander Riazantsev der Trainer der russischen Nationalmannschaft unser Vereinstrikot. In unterschiedlicher Besetzung reisen unsere ukrainischen Freunde jeweils zu den Wettkämpfen an.

Das kostet doch jedes Mal eine ganz schöne Stange Geld, oder?

WIEGEL: „Natürlich, aber das kann der Verein problemlos stemmen durch das finanzielle Engagement von drei Sponsoren.“

Wie viele Mannschaften haben die Schachfreunde im offiziellen Spielbetrieb?

WIEGEL: Drei. Die Erste ist Tabellenführer in der Verbandsliga. Die Zweite steht in der Nordhessenliga ebenfalls auf dem ersten Platz. Und die Dritte ist Dritter in der Bezirksliga. Unser Ziel ist, mit allen drei Mannschaften jeweils in die höhere Klasse aufzusteigen.“

Zur Person

Jörg Wiegel ist 54 Jahre alt und lebt mit seiner Ehefrau, beide sind Eltern von zwei Kindern, im Habichtswalder Ortsteil Dörnberg. Beruflich ist Jörg Wiegel als Diplom-Verwaltungswirt im Dienstrang Oberamtsrat beim Regierungspräsidium Kassel beschäftigt. Viele Jahre engagierte er sich ehrenamtlich als Spartenleiter Schach im Turn- und Sportverein (TSV) Dörnberg und als Jugendtrainer und -betreuer FSV Dörnberg sowie kommunalpolitisch in der Habichtswalder Gemeindevertretung. Zum Schachspielen kam er bereits mit elf Jahren. Jetzt spielt er in der Nordhessenligamannschaft der Schachfreunde Bad Emstal/Wolfhagen und ist dort zudem zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. (zih)



Der Aufstieg ist das Ziel: Alle drei Mannschaften der Emswölfe sollen dieses Jahr aufsteigen, sagt Pressesprecher Jörg Wiegel.